

gegenüber zu entziehen (S. 96–109). Nicht zuletzt beeinflusste, so Pfeiferová, auch die problematische Gestaltung eines tschechischen Heldenmythos nachhaltig die ‚lauwarme‘ Aufnahme des Romans *Treibeis* (S. 149–170).

Wie schon erwähnt, wurden die meisten der Beiträge bereits als Einzelstudien in Zeitschriften oder Sammelbänden publiziert, sie erfahren jedoch durch ihre Anordnung und Zusammenfassung in dieser Publikation eine neue Kontextualisierung und eröffnen einen neuen Blick auf das Gesamtwerk der Autorin. Abschließend ist hervorzuheben, dass insbesondere zwei Kapitel einen wichtigen Beitrag für die Moniková-Forschung darstellen: Die Studie zur Genese und Funktion der Japanbilder im Werk der Autorin (S. 110–148) und die zum ersten Mal publizierte Analyse zum tschechischen Textkorpus von Monikóväs Erstlingswerk *Eine Schädigung* (S. 196–211), in der das tschechische Manu- und Typoskript aus dem Nachlass der Autorin und die deutsche Buchveröffentlichung miteinander verglichen und somit zwei verschiedene Kompositionsentwürfe des Textes sichtbar gemacht werden. Das abschließende Gespräch von Dana Pfeiferová mit den Menschen, die Libuše Moniková in ihrem Leben nahe standen (wie ihr Bruder Josef Moník, die Freundinnen Eda Kriseová oder Magdalena Hennerová), rundet die Publikation ab und bietet zugleich einige neue Informationen, die einen anderen Blick auf die Biographie und das Werk der Autorin ermöglichen.

Renata Cornejo (*Ústí nad Labem*)

KARSTEN RINAS / BIRGIT GUNSENHEIMER / VERONIKA OPLETALOVÁ: Übungsbuch zur deutschen Wissenschaftssprache. Olomouc: Palacký-Universität, 2011, ISBN 978-80-244-2560-3, 317 S.

2011 veröffentlichte der Verlag der Palacký-Universität in Olomouc ein insbesondere für tschechische Deutschlerner bestimmtes Übungsbuch, das als eine Einführung in die deutsche Wissenschaftssprache dienen soll. Das praktische Lehrwerk setzt sich zum Ziel den Studierenden Kenntnisse zu vermitteln, die für die Rezeption sowie für das eigene Verfassen von wissenschaftlichen Texten in deutscher Sprache benötigt werden.

Die Publikation hat einen logischen Aufbau, sie besteht aus sieben Kapiteln, wobei jeder Buchteil in einzelne Lerneinheiten gegliedert ist. Da es sich um ein Lehrwerk handelt, werden Kontrollfragen und konkrete Aufgaben gestellt, die den erlernten Stoff vertiefen und verifizieren. Das erste Kapitel beschäftigt sich mit der wissenschaftlichen Terminologie, insbesondere mit dem Gebrauch von Fachtermini und von Internationalismen in der Wissenschaftssprache, wobei die deutsch-tschechische kontrastive Seite nicht fehlt.

Kapitel 2 übt den Aufbau wissenschaftlicher Texte, von der Gestaltung des Titels und der Funktion der Klappentexte bis zur Gestaltung der einzelnen Teile einer wissenschaftlichen Publikation. In den nächsten zwei Kapiteln wird die Aufmerksamkeit

den stilistischen Aspekten der Wissenschaftssprache und den Elementen der „wissenschaftlichen Alltagssprache“ gewidmet. Genannt und vor allem eingeübt werden typische Redemittel für das Argumentieren, Diskutieren, Zusammenfassen, immer mit Übersetzung ins Tschechische, um auch auf die Fragen und Probleme der Interferenz hinzuweisen und die besonderen Bedürfnisse der tschechischen Germanistikstudierenden zu berücksichtigen. Das Übungsbuch bereichert den Wortschatz der Deutschlerner und hilft u.a. auch dabei, falsche Freunde abzubauen und fehlerhafte Verwendungen von lexikalischen und grammatischen Mitteln zu vermeiden. Im Kapitel 5 werden die Grundlagen der wissenschaftlichen Recherche vermittelt, die Suche nach geeigneter Literatur thematisiert und auch konkrete Tipps zur Online-Suche gegeben. Das Hauptziel dieses Kapitels ist es, das kritische Lesen sowie Auswerten einzuüben, um das Gefundene für die eigene wissenschaftliche Arbeit effektiv zu nutzen. Kapitel 6 setzt sich zum Ziel mit Hilfe von konkreten Aufgaben zur sowohl inhaltlichen als auch sprachlichen Seite die komplexe Textanalyse zu vertiefen. Im letzten Kapitel findet der Leser vier Musterklausuren für die Abschlussprüfungen des Masterstudiums an der Palacký-Universität in Olomouc.

Die Beispieltex-te und -diskussionen des Lehrwerkes sind unterschiedlichen wissenschaftlichen Bereichen entnommen, was einen differenzierten Einblick in die behandelte Problematik ermöglicht. Die Publikation leistet einen wesentlichen Beitrag zur Einübung der deutschen Wissenschaftssprache und ist so als geeignetes Lehrwerk insbesondere an tschechischen Hochschulen empfehlenswert.

Jarmila Jehličková (Ústí nad Labem)

LUCIA SABOVÁ: Problematik der weiblichen Identität in den Erzählungen von Sophie Mereau. Berlin: Logos-Verlag, 2011, ISBN 978-3-8325-3019-8, 146 S.

Sophie Mereau (1770–1806) gehört zu den wichtigsten und facettenreichsten Schriftstellerinnen des ausgehenden 18. und beginnenden 19. Jahrhunderts. Als Literatin stand sie mit Größen wie Schiller oder Wieland in mehr oder minder engem Kontakt, hatte mit Friedrich Schlegel eine Affäre und heiratete im Jahre 1803 Clemens Brentano. Literarisch fügte sie sich jedoch nicht in die allgemein erwartete Rolle als Frau ein, weswegen in der späteren Rezeption vor allem die Frauenbewegung in ihr eine Vorkämpferin für ein emanzipiertes Leben in einer nach wie vor patriarchalisch organisierten Gesellschaft sah. Auch die vorliegende Studie könnte auf den ersten Blick in das Feld der primär auf die Geschlechterrolle fokussierten literarischen Frauenforschung eingeordnet werden, und auch der Titel des Buches legt eine derartig vereinfachende Zuordnung nahe.

Die Untersuchung, die als Dissertation an der Komenský Universität Bratislava angenommen wurde, besitzt jedoch einen wesentlich weiter gefächerten Zugang zum Werk von Mereau: